



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 5/2017





Vereins-
Der Treffpunkt
im Hamburger Yachthafen

hier kann man essen ,trinken und klönen
das Team der **"Tonne122"** wird Sie verwöhnen!

Es steht ein Raum
für Clubabende, Vereinsversammlungen ,
Partys und Familienfeiern aller Art bis ca. 50 Personen
ganzjährig zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir stehen Ihnen mit Rat & Tat für Ihre Feier zur Seite.

Wir haben für Sie geöffnet

Sommer:

Von April bis Ende Oktober
Täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Winter:

Samstags und Sonntag
Von 11.00 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Aktuelle Änderungen der Öffnungszeiten im Internet!

Tonne 122, Jörg Heese, Deichstraße 19, 22880 Wedel
04103/13198 oder 0172/412 37 33
www.tonne122.de

Kontaktreicher September



In den vergangenen Wochen bildete sich aus den vorher urlaubsbedingt weit versprengten Individualisten unseres Clubs wieder eine enge Gemeinschaft: schon anlässlich des diesmal „von Seglern für Segler“ ausgerichteten Yachthafenfestes sah man sowohl auf den abendlichen Partys wie auch auf dem traditionellen Flohmarkt immer wieder kleine Grüppchen von Clubkameraden, die sich offensichtlich sehr viel zu erzählen hatten. (Die deutliche Mehrzahl der Besucher des Festes war mit der neuen Gestaltung durchaus zufrieden!) Auf der September-Versammlung setzte sich der Trend zur Gemeinsamkeit fort: es waren 58 Mitglieder zu dieser Monatsversammlung erschienen! Dieses große Interesse ist sicherlich unserem gemeinsamen Winterlager geschuldet, dessen Belegung zu diesem Termin bekannt gegeben wird. Noch größer war die

„SCOe-Dichte“ dann am darauf folgenden Wochenende zur Pagensandregatta, wo schon am Freitag bei zum Teil sehr schlechtem Wetter viele zum gemeinsamen Aufbau in die Halle gekommen waren. Auch schwierigsten Herausforderungen stellten sich die fleißigen Helfer (siehe unten!), um für die Regattaparty alles klar zu machen. Zählt man Aufbauhelfer, Wettfahrtleitung nebst Start- und Zielgericht, Begleitbootfahrer sowie nicht zuletzt die Crews der neun gemeldeten SCOe-Yachten und schließlich Bierwagenbesatzung, Essenausgeber und DJ's zusammen, hat sich ein sehr großer Anteil der Clubmitglieder an unserer größten Veranstaltung des Jahres beteiligt. Ich freue mich über dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und hoffe, auch beim Absegeln viele von Euch zu treffen!

Petrus



Arne am Freitagabend im vollen Einsatz beim Versuch der Reinigung Wasser-Ablaufrinne vor der Halle im Yachthafen: Es goss in Strömen, und wegen völlig zugewachsener Ablaufrinnen lief in großen Mengen Wasser in die Halle.



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-88492 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48

22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

Inhaltsverzeichnis



Kontaktreicher September	1
Inhaltsverzeichnis	3
Pagensand-Regatta 2017	4-6
Pagensand-Regatta 2017 mit Käpt´n Brass	7-8
Grillfest und Party zur Pagensand-Regatta	9
Gedanken zu Elbvertiefung und Naturschutz	10
Protokoll der Septemberversammlung	I-IV
Einladung zur Oktoberversammlung und Gratulationen	IV
Helgoland-Edinburgh-Regatta 2017 mit SY Atena (Teil 1).....	11-14
OK-Jollen auf der Kieler Woche 2017.....	15-16
Buchbesprechungen.....	17
Termine	18
Impressum	20



Pagensand-Regatta 2017

Am 09. September 2017 fand unsere diesjährige Pagensand Regatta auf der Unterelbe statt. Insgesamt 55 Boote wurden gemeldet, dazu gehörten zwei Jugendwanderkutter. Nachdem die Genehmigung der Regatta durch die Revierzentrale Brunsbüttel erteilt worden war, konnten 50 Boote bei strömendem Regen sowie leichtem Wind aus südlichen Richtungen an den Start gehen.

In vier Starts mit insgesamt 16 Gruppen schickte das bewährte Startteam auf der Westmole des Hamburger Yachthafens mit Urgestein Emma und Uli Pedersen, Elke Sander, Sabine Masanneck und Ingrid Krentz, zur vorgesehenen Startzeit die Teilnehmer von der West-Mole des Hamburger Yachthafens elbabwärts in Richtung Fahrwassertonne 92.



Elbabwärts unter Spinnaker...

Der leichte Wind und der Ebbstrom sorgten dafür, dass das Regattafeld langgezogen die Elbe hinuntersegeln konnte. Weit vor dem Feld konnte sich fast bis zur Tonne 92 der Jollenkreuzer „Eif co“ von Marc Schleifer behaupten. Er wurde jedoch von der „Edelweiss“ von Thomas Reinecke noch vor der Tonne 92 überholt. An der ersten Regattatonne in der Nähe der Tonne 85a waren die ersten Boote die „Edelweiss“, das „fettes Brett“ von Lars Christiansen und die „Carpe Diem“ von Thomas Harder. Das gesamte Feld folgte zur zweiten Regattatonne bei der Fahrwassertonne 89 und es konnte die Bahn mit den zwei Up- and Downs komplett abgesegelt werden.

Danach immer noch bei Dauerregen ging es elbauf Richtung Ziel. Für die ersten Boote gegen die Tide, für das Regattafeld zum größten Teil mit der Tide. Erste Boot im Ziel war die „Edelweiss“ nach 4 Std 13 Min, gefolgt von der „Pax“ von Klaus-Uwe Stryi und dem „fetten Brett“. Das letzte Boot war der Pirat „Aisha“ von Florian Koch nach 5 Std 20 min.

Pagensand-Regatta 2017



Begleitet wurde die Wettfahrt von zehn SC0e Sicherungsbooten unter Leitung von T. Gelbke, sowie drei schnellen Schlauchbooten: „Grauer Star“ S.Brüdgam, die „Ali I“ N. Häwecker, das Schlauchboot der Hamburger Seglerjugend „Kommander Fienchen“ geführt von S. Becker. Zusätzlich das RIB vom MCS Marine Claim Service mit E. Ehrsam und M. Krings (Schiedsrichter).



Am Wind ging es zurück Richtung Ziel

Behördenseitig wurde die Regatta von der WSP 2 „Bürgermeister Weichmann“ begleitet.

Die Schiedsrichter mussten diesmal nicht in Aktion treten und ein teilnehmendes Boot wurde wegen eines Frühstarts disqualifiziert.

Die Auswertung der Wettfahrt fand im Regattabüro im Hamburger Yachthafen statt. Die Berechnungen gingen zügig vonstatten und es konnten die Ergebnislisten in entsprechend großer Zahl bei Henning Sander im Büro schnell kopiert werden.

Die Preisverteilung in der vom Festausschuss, Olli Fude und seiner Crew sowie weiteren freiwilligen Helfern im neuen Budweiser Gewand hergerichteten Halle 3 im Hamburger Yachthafen ging reibungslos über die Bühne. Auch in diesem Jahr wurden mit Leinwand und Beamer die Bilder vom Regattatag präsentiert, so konnten die Regattateilnehmer und natürlich auch alle die, die nicht auf dem Wasser dabei sein konnten die Regatta noch einmal im Großformat Revue passieren lassen.



Pagensand-Regatta 2017

Abschließend verabschiedet sich der Wettfahrtleiter von den Teilnehmern und wünscht möglichst viele bei der Pagensand Regatta 2018 wieder begrüßen zu dürfen.

Danach ließ es DJ Kai Baumgartner so richtig krachen und lockte vor allem die Jugend auf die Tanzfläche. Mit Lightshow und Nebelmaschine ging die Party „so richtig ab“, für manche sogar bis in die frühen Morgenstunden.



Möwe am Wind

An dieser Stelle mein herzlicher Dank an alle diejenigen, ohne deren persönlichen Einsatz weit über den eigentlichen Wettfahrttag hinaus, eine solche Veranstaltung undenkbar wäre.

Festausschuss mit Unterstützung: U. Latarius, und T. Gelbke

Wettfahrtteam: H. Sander und S.-O. Baumgartner

Internet für neuste Info's und Listen: J. Maas

Start und Ziel: E. und U. Pedersen, S. Masanneck I. Krentz und E. Sander

Sicherungsboote unter Führung T. Gelbke

Schiedsrichter: M. Krings

Begleitschlauchboote: N. Häwecker, S. Brüdgam, S. Becker

Für das leibliche Wohl mit leckerem Spanferkel und Krustenbraten sorgte Marc Pagel.

Unsere Pagensandregatta mit Wettfahrt, Preisverteilung und anschließender Seglerparty hat einmal wieder gezeigt, was der SCOe auf die Beine stellen kann. Das war einmal mehr eine tolle Veranstaltung.

Euer Sportwart und Wettfahrtleiter „Pagensand Regatta“

Dirk Masanneck

Pagensand-Regatta 2017 mit Käpt'n Brass



Käpt'n Brass am Wind

Am Sonntag den 09.09.2017 fand die Pagen statt. Um 10 Uhr war Start vorm Hamburger Yachthafen.

Jan und ich segelten Käpt'n Brass. Eigentlich wollten wir zu viert segeln, aber mein Bruder Philipp erkrankte kurzfristig und blieb mit Elke zu Hause.

Es regnete, ich hatte nicht richtig Lust zu segeln. Aber Papa war ganz aufgeregt und wollte unbedingt los. Wir starteten im 2. Start. Am Start fuhr die Sommersprosse, von Wibke, beinahe auf der falschen Seite der Starttonne entlang. Dann ging es elbabwärts Richtung Pagensand. Wir setzten Anfang Lühesand den Spi, die meisten hatten schon vor dem Start den Spi gesetzt. Das hatten wir uns zu zweit nicht getraut. Die Sommersprosse hatte ohne Spi gemeldet und fiel dadurch schnell zurück.

Wir bargen rechtzeitig vor der Tonne den Spi, was zu zweit etwas schwierig war. Ich steuerte und Jan sammelte den Spi ein. Leider wurde er (der Spi) noch nasser. Wir passierten die erste Wendemarke, dann segelten wir weiter zur Regattatonne, auf Höhe der Fahrwassertonne 89a. Von dort zur zweiten Regattatonne, Höhe Tonne 89 und wieder zurück zur ersten Regattatonne. Von dort ging es Richtung Ziel vorm Hamburger Yachthafen. Jan durfte zwischendurch auch mal steuern, den Rest steuerte ich und Jan fierte und holte



Pagensand-Regatta 2017 mit Käpt'n Brass

die Schoten. Dadurch überholten wir nicht nur unseren Kontrahenten aus unserer Gruppe, trotz höheren Yardstick.

Auf den Weg ins Ziel hörte es endlich auf zu regnen. Jetzt machte es richtig Spaß! Wir erreichten als 34. das Ziel, die Sommersprosse kam einen Platz nach uns rein.

Abends bei der Party in Halle 3 fand die Preisverteilung statt. Zuerst wurden die Gruppen-Wertungen verkündet und wir wurden Erster in unserer Gruppe. Den Familien-Pokal gewannen wir nicht, weil ein paar von uns fehlten. Der ging an Wibke Jaufmann mit ihrer Sommersprosse. Der Silbermöwen-Teller, schnellstes Schiff des SCOe und schnellstes Schiff vom SVAOe und SCOe, ein schönes Bild, gewannen wir auch. Aber das war noch nicht alles! Wir gewannen auch den Gesamtpreis für das schnellste Schiff nach berechneter Zeit! Dann sagte Dirk noch : „Das was sie hier vorne sehen, ist die komplette Mannschaft.“ Da standen nur Jan und ich und alle applaudierten nochmal.

Henrike Werber



Auch auf den Wattflächen fanden sich Zuschauer ein...

Grillfest und Party zur Pagensand-Regatta



Dieses Jahr wieder am Freitagabend zum Grillen....

Letztes Jahr hatten wir uns, wegen Termenschwierigkeiten, an einem Sonnabend zum Kaffeetrinken im Grillzelt getroffen. Dieses Jahr kamen wir wieder zur Tradition zurück und trafen uns am Freitag des letzten Ferienwochenendes zum Grillen. Als ich dort eintraf, waren die Grills schon heiß, mir bot sich ein abwechslungsreiches Bild: ein herkömmlicher Grill, mit Grillkohle !!!! stellte sich einsam den moderneren Grillformen. Schnell machten kleine aber nette "Frözzeleien" die Runde und trugen zur Heiterkeit bei. Wie gewohnt hatte jeder sein Grillgut und Getränke mitgebracht. Danke an diejenigen, deren Grills der Allgemeinheit zur Verfügung standen. Beherrschendes Thema an diesem Abend war wohl das Wetter in diesem Sommer. Man hörte von vielen unfreiwilligen Hafentagen, Radtouren statt segeln, Urlaub ohne Boot aber natürlich auch von sonnigen Segeltagen. Als die Sonne unterging wurde es kalt und ich machte mich auf den Heimweg. Ich denke, der Abend wird einen netten Abschluss gehabt haben.

Karen

Pagensand-Regatta-Party

Wie in den letzten Jahren, trafen sich einige SK am Freitagnachmittag in Halle 2, um diese für die Pagen-Party zu schmücken, den Bierwagen einzurichten, die Musikanlage aufzubauen usw. Seit ein paar Jahren gibt es ein Team engagierter SK, die dort besonders aktiv werden. Über Olli Fude wurde das Equipment geordert. In diesem Jahr wurde das 1. Mal eine Lounge eingerichtet, in der es sich besonders die Kuttersegler am Party-Abend gemütlich machten. Kai testete schon mal die Musikanlage. Alles war perfekt für die Party hergerichtet.

Am Samstag nach der Regatta (zu der Dirk sicher ausführlich schreibt) startete die Party um 18 Uhr. Es kamen viele Regattateilnehmer und Gäste, die sich das leckere Essen schmecken ließen und den Bierwagen gut besuchten. Es wurden wieder Bilder der Wettfahrt auf einer Großleinwand gezeigt und bei guter Musik viel getanzt, bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag kamen genügend Helfer zum Abbau, sie wurden mit einem Dankeschön-Frühstück belohnt.

Ein großes Dankeschön an Toddy, Olli Fude und Team, Mark Pagel für das Essen, Kai für die Musik, Gucki, alle Bierwagen-Helfer, alle die mit auf- und abgebaut haben, und alle die ich vielleicht noch vergessen habe!

Uta

Euer Festausschuss



Gedanken zu Elbvertiefung und Naturschutz

Der Planfeststellungsbeschluss zur Fahrrinnenanpassung ist nach dem Gerichtsbeschluss des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig „rechtswidrig und nicht nachvollziehbar“. Planergänzungen werden eingefordert. Besonders wurde die vorgelegte „Fauna Flora Habitat Verträglichkeitsprüfung FFH“ bemängelt. Probleme gibt es auch bei der Suche nach geforderten Ausgleichsflächen.

Mega-Containerschiffe mit Ladekapazitäten von über 22.000 TEU sind bereits in Auftrag und werden für den Hamburger Hafen zukünftig ein ernstes Problem darstellen. Riesenfrachter können heute schon nur teilbeladen die Elbe passieren. Die Tiefgangsbeschränkungen, die Durchfahrts Höhe der Köhlbrandbrücke, damit die Erreichbarkeit des Containerterminals Altenwerder, die Schiffsbegegnungsräume sind nur ein paar Beispiele für den zukünftigen, nicht ganz reibungslosen Containerverkehr.

Mega-Containerschiffe werden mit der geplanten Vertiefung von 1 Meter trotzdem Probleme haben, den Hamburger Hafen auch teilentladen zu erreichen. Hier dängt sich die Frage auf: „Ist die seit über 10 Jahren geplante Elbvertiefung überhaupt noch zeitgemäß?“

Die Hamburger Wirtschaft ist gegen eine von Niedersachsen geforderte Ausweitung der Naturschutzgebiete in der Elb-, und der Wesermündung. Hamburg befürchtet eine Beeinträchtigung für die Schifffahrt. Immer mehr Einschränkungen wie Befahrensverbote, Sperrzonen, Schutzgebiete verkleinern den Lebensraum für Erholung, Freizeitgestaltung und Sportaktivitäten, natürlich auch den Wassersport und den Tourismus.

Naturschutz und Erhalt eines intakten Ökosystems sind für uns unabdingbar und müssen gepflegt und ausgebaut werden, aber die menschlichen Bedürfnisse dürfen nicht in den Hintergrund geraten. Wir Wassersportler setzen uns seit langem für eine heile Umwelt und einen ökologischen Naturschutz ein.



Die Ausweitungen von Schutzgebieten darf aber nicht den notwendigen Raum für Erholung, Entspannung und notwendige ökonomische Nutzung zu sehr einengen. Das Gleichgewicht Natur und Lebensraum Mensch muss gewahrt bleiben.

Wir Wassersportler lieben ein intakte Natur und die Entspannung und Erholung auf dem Wasser. Deshalb werden wir uns weiterhin für eine gesunde Ökologie und Ökonomie einsetzen.

Karl-Heinz Baumgartner

Helgoland-Edinburgh-Regatta 2017 mit SY Atena (Teil 1)



Start: Helgoland, 05.06.2017, 16.30 MESZ

Ziel: Edinburgh, Granton, 09.06.2017, 10.56 BST

„Jobst, fahrt Ihr noch?“ ,0,0 Kn, hab' null Ruder mehr im Schiff.' Bang, Bang, der Großbaum war durch den Bullen fixiert aber das Großsegel knallte durch die Dünung hin und her. Moritz und ich hatten wachfrei. Wir lagen in der Koje. Im Schiff hörte es sich fürchterlich an. Null Wind, absolute Flaute. Es war 20.30 Uhr. Wir waren jetzt 4h unterwegs und lagen NW-lich von Helgoland. Die Lange Anna stets im Blick, ging nichts voran. Wir rollten die Genua ein und nahmen das Großsegel runter. Bloß nicht jetzt schon Schäden an den Segeln riskieren. Wir hatten noch 400 nm vor uns. Wir trieben vor Top und Takel. Jobst Wellensiek, mein langjähriger FD-Vorschoter und Torsten Nickels (Snuggles), erfahrener Elbe- und Regattasegler hatten die erste Wache. Mit störrischer Ruhe meisterten sie diese erste Herausforderung. Moritz Reumschüssel, 22jähriger FD-Segler aus Berlin und ich waren froh erstmal wachfrei zu haben. Wir versuchten unsere Nerven zu beruhigen.



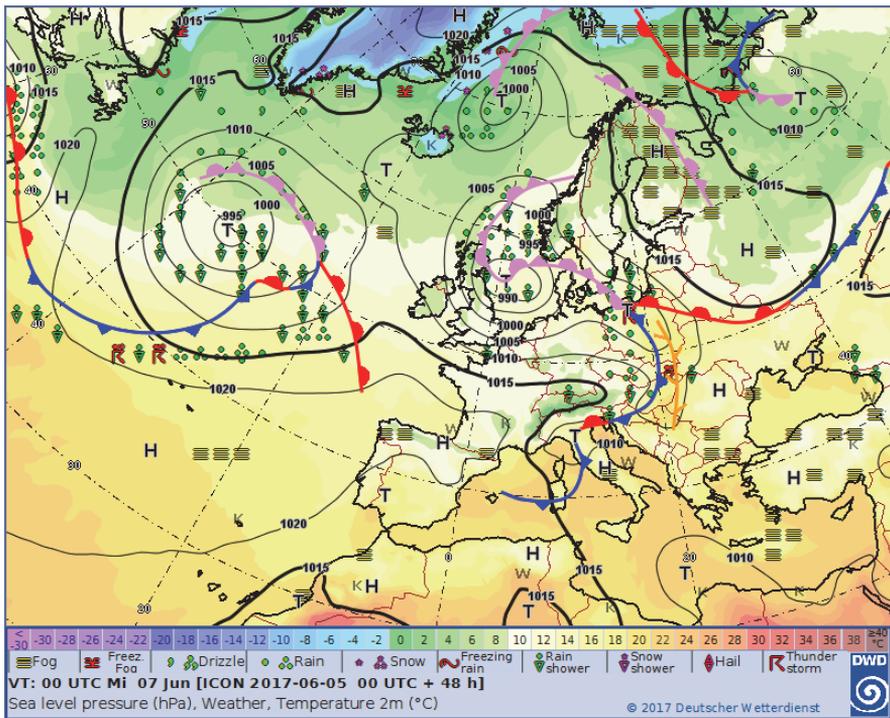
Moritz Reumschüssel



Helgoland-Edinburgh-Regatta 2017 mit SY Atena (Teil 1)

Um Mitternacht begann unsere Wache: 8-10 Kn Wind aus E. Wir machten anständige Fahrt Richtung Nord direkt östlich am Windpark querab St. Peterording entlang. Auf der Seekarte sieht es aus, als wenn wir bis Di-Morgen 04.00 ‚Rund Skagen‘ gesegelt hätten.

Eine nördliche Route war angeraten. Ein Sturmtief, welches Mitte der Woche die ganze Nordsee einnehmen sollte, war vorhergesagt. Das Tief als Trog ausgebildet mit sehr großen Luftdruckgradienten im Warmluftsektor ließen südlich des Kerns sehr hohe Windgeschwindigkeiten von bis zu 50 Kn erwarten. Auf der Rückseite waren 45 kn, in Boen 50 kn angesagt.



Eine Wettervorhersage, die am Abend vor dem Start unter den Teilnehmern für Unruhe sorgte. 10 von 24 gemeldeten Yachten entschieden sich am nächsten Tag dafür nicht zu starten. Wir hatten uns 2 Jahre auf diese Reise vorbereitet; zusammen das vorgeschriebene Seminar ‚Survival at sea‘ besucht; Snuggles hatte an dem ebenfalls vorgeschriebenen Kurs ‚Medizin auf See‘ teilgenommen und einen entsprechenden Erste-Hilfe-Koffer mitgebracht; ich hatte ATENA, eine Bristol 35.5, ein hochseetüchtiger gemäßigter Langkieler mit 10,37m Rumpflänge mit allem

Helgoland-Edinburgh-Regatta 2017 mit SY Atena (Teil 1)



ausgerüstet, was für schweres Wetter notwendig und an Sicherheitsausrüstung vorgeschrieben ist. ATENA bekam komplett neue Segel und viel neue Elektronik; Jobst und ich hatten geschraubt und geschraubt und die ganze Mannschaft hatte Pfingsten zusammen die restliche To Do-Liste abgearbeitet. Jeder wußte wo Werkzeug, wo Ersatzteile liegen, wo die Sicherheitsausrüstung liegt und wie sie in Betrieb genommen wird. Sprich: Wir waren vorbereitet. Für uns kam die Frage, ob wir fahren, nicht auf. Dass wir fahren war klar. Aber Nord machen war angesagt. Soviel Nord wie möglich. Wir fuhren die nördlichste Route aller Teilnehmer und wir taten gut daran.



Di, 01.00, E 3-4 Beaufort : Ein 15m großer Konkurrent kam zügig auf. Wir konnten ihn am Start und in den tricky Flautenlöchern gut versiegeln. Jetzt erst konnte er seinen Geschwindigkeitsvorteil heraus segeln. Er war querab als wir uns um 01.30 an der Nordspitze des Windparks befanden. Ich erinnerte mich an meinen Vater, Jürgen Ballerstein: ‚Nachts werden die Langstreckenregatten gewonnen‘ hat er immer gesagt. Um 01.40 stand unser Spi; der Wind wehte inzwischen mit 17 Kn. Wir segelten mit 7 Kn nach 340 Grad und machten erstmalig ein bisschen West. Wir hatten wieder den Speed der 15m Konkurrenz. Er segelte weiter ohne Spi Richtung Nord. Unsere Wege gingen stetig auseinander und wir sahen ihn nicht wieder. Der Wind frischte weiter auf (20-25Kn), die See wurde deutlich höher und machte das Steuern stetig anspruchsvoller. Sicherheit hatte höchste Priorität, so das Motto der Reise. Aber bei



Helgoland-Edinburgh-Regatta 2017 mit SY Atena (Teil 1)

25 Kn den Spi wegnehmen?. Wir taten uns schwer mit dem Gedanken, schließlich segelten wir Regatta. Wir fuhren für ATENA hervorragende 8,5 Kn. Die Entscheidung fiel uns dann leichter, nachdem uns eine schwere Boe und eine hohe See in die Sonne schießen ließ. Die See schlug voll ins Cockpit und war auch in die Kajüte eingestiegen. Die Hundekoje war klitschnass. ‚All hands on deck‘, Spi weg. Dafür, dass 106 qm Spi bei nunmehr Ende Beaufort 6 gebändigt werden mussten, ging das Manöver noch einigermaßen glimpflich aus. Der Spi war heil geblieben, ein Glück. Der Rutscherbeschlag für den Spibaum am Mast war aber komplett verbogen, so dass er nicht mehr gebrauchsfähig war und der Bolzen des Spibaumbeschlags hatte auch einen mit gekriegt und wollte nicht mehr rein und raus. Es war jetzt 08.00, Wind SE, wir fuhren nur unter Groß 6 Kn Richtung 330 Grad vorm Wind und nutzten die Gelegenheit um in Erwartung der Windvorhersage die Genua1 runterzuholen, bei 1,5 m Welle richtig auf dem Vorschiff zu packen und anschließend die Genua 3 zu setzen. Jetzt kam erstmals die redundante Ausrüstung von ATENA zum Tragen. Wir bäumten die Genua 3 mit dem 2.Spibaum aus und nutzen am Mast ebenfalls den 2. Mastrutscher. Und weiter ging es: Kurs 295 Grad und 7 Kn Fahrt. *Olf Ballerstein*



Jobst Wellensiek

Fortsetzung im nächsten Blinkfuer...

OK-Jollen auf der Kieler Woche 2017



38 Boote gingen bei der Kieler Woche an den Start, eine tolle Beteiligung angesichts der Tatsache, dass allein von der deutschen Flotte noch 21 Boote im Container auf Barbados steckten, nicht viel anders die aus dem benachbarten Ausland. Leihen und Verleihen war die Devise und die hat wunderbar funktioniert, was den guten Zusammenhalt in der Klasse unterstreicht.

Ausgiebig wurde auch dieses Jahr wieder die gute Infrastruktur in Kiel genutzt, um sich gemeinsam intensiv auf die Wettfahrten vorzubereiten. Der Sturm am Freitag mit guten 6 Bft. tat dem kein Abbruch.

Als es am Samstag endlich los ging, herrschte immer noch sehr frischer Wind mit 4-5 Bft. Bei nordwestlicher Richtung schwappte die Welle aus der Eckernförder Bucht auf unsere Bahn. Dies war diesmal Juliett, sehr gut erreichbar hinter der Spitze von Bulk gelegen, die wir uns mit 40 Europes und 50 Contendern geteilt haben. Mit einem Kurs von Inner- und Outer-loop war das Miteinander der Klassen mit wenigen Ausnahmen unproblematisch.

Mit drei Tagessiegen nach drei Wettfahrten führte der amtierende Vize-Weltmeister Jim Hunt das Feld souverän an, mit Greg Wilcox und Mats Caap im Schlepptau. Dahinter Sönke Behrens und der Schreiber in Lauerstellung.

Am Sonntag gab es zunächst gute 3 Bft, dann abflauend, so dass nur 2 Rennen gesegelt werden konnten. Auf der Liste war alles wie gehabt, nur dass sich Sönke langsam nach vorne pirschte.

Die Wind-vorhersage für Montag war so schlecht, dass die Wettfahrtleitung schon am Sonntag ankündigte nicht vor 13:00 Uhr starten zu wollen. Ein sehr weiser Entschluss. Bei strahlendem Sonnenschein setzte sich am frühen Nachmittag dann Thermik von guten 2 Windstärken aus östlicher Richtung durch.



Sönke Behrens

Foto: ©segel-bilder.de

Die Wettfahrten wurden mit GPS-Trackern aufgezeichnet, ärgerlich für die, die das Gerät nicht abgeholt haben und mit einem Strafpunkt pro Wettfahrt belegt wurden.



OK-Jollen auf der Kieler Woche 2017

Die Aufzeichnungen der Boote, die einen Tracker dabei hatten, kann man sich unter www.sapsailing.com ansehen.

Bei Leichtwindbedingungen konnten Ralf Mackmann und Bo Reker Andersen Tagessiege einfahren.



Zum Abschluss am Dienstag gab es 3 Rennen, wobei die ausgefallene Wettfahrt vom Sonntag nachgeholt wurde. Trotz der schönen Welle kam man auf den langen Vorwindkursen da nicht richtig ins Surfen, so dass man im Boot mächtig durchgeschaukelt wurde.

Jim bewahrte seine Serie von Tagessiegen mit einem 3. Platz als Streicher in 11 Wettfahrten. Greg and Soenke standen mit ihm auf dem Treppchen.



Foto: Frederik Röntgen

Auch dieses Jahr wurde wieder jedes Manöver beim After-Sail Bier mit belegten Brötchen intensiv diskutiert. Dabei wurden auch die neuesten Trimm Tipps ausgetauscht, es soll sogar intensive Unterstützung bei Kaufentscheidungen gegeben haben, die komplette Rundum-

Betreuung für den ambitionierten Regattasportler. Irgendwie geht man da immer glücklicher weg als man ankommt. Und dass man sich in Kiel nicht verlaufen muss, wurde durch den Grillabend im TSVS und den Klassenabend bei Peit unter Beweis gestellt. Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung bei tollem Wetter.

Martin von Zimmermann, GER-803



Ian Pinnell

Trimmen zum Gewinnen

Schneller segeln durch perfektes Bootstuning

1. Auflage

112 Seiten, 307 Fotos (farbig),

Format 16,5 x 24 cm, kartoniert

€ 19,90

ISBN 978-3-667-11083-1

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Einfach schneller segeln

Ein wichtiger Faktor, um als Sieger über die Ziellinie zu segeln, ist die maximal mögliche

Bootsgeschwindigkeit. Denn oft liegt nur eine Bootslänge zwischen dem Erst- und

Zweitplatzierten einer Wettfahrt. Doch es gibt zwei Kriterien, die über Erfolg oder Niederlage entscheiden.

In dem vorliegenden Praxisband „Trimmen zum Gewinnen“ wird anschaulich beschrieben, wie man die Beherrschung seines Bootes und dessen Trimm perfektioniert. Denn es ist komplex, sein Boot so zu trimmen, dass es die maximal mögliche Bootsgeschwindigkeit erreicht. Häufig liegen nur wenige Bootslängen zwischen dem Erst- und dem Zweitplatzierten einer Wettfahrt.

Hier setzt der in die drei Kapitel „Vorbereitung“, „Der Trimm“ sowie „Arbeiten am Boot“ unterteilte Praxisband an. Das Buch hilft dadurch leicht zu verstehen, wie Rigg und Anhänge Geschwindigkeit erzeugen und zeigt darüber hinaus, wie man den Trimm ändert, um dem Segelprofil je nach Windstärke und Kurs mehr oder weniger Kraft zu verleihen. Außerdem behandelt das Buch auch Themen wie „Tauerksarbeiten“ sowie „Pflege und Wartung des Rumpfes und seiner Anhänge“.

Mit diesem Wissen ausgestattet, können sich Segelfans auf die entscheidenden Dinge während einer Wettfahrt konzentrieren und werden zukünftig garantiert ihr Segel-Können perfektionieren. Dem nächsten Regattasieg steht damit nichts mehr im Wege.



Termine

November 17 **Theater-Veranstaltung**
Genaueres im nächsten Blinkfuer.

03.12.17 **Advents-Kaffeetrinken**
Seniorenkaffeetrinken, Anmeldung (ab September)
erforderlich.



Im August besuchte das peruanische Segelschulschiff „B.A.P. Unión“ Hamburg.



Blinkfuer Nr. 5/2017, 73. Jahrgang

Impressum

- Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de
e-mail: webmaster@scoe.de
- Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN:DE46200100200181450209
BIC:PBNKDEFF
- Redaktion: Kristine Brügge, Richthofenstr. 28, 24159 Kiel
Tel.: 0431/60833499
Marcus Reckermann, Elbchaussee 84, 22763 Hamburg
Tel.: 040/35706714
e-mail: blinkfuer@scoe.de
- Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04
- Druck: www.wir-machen-druck.de
- Titelbild: John Bassiner, Hamburg
- Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein
und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.
Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise: Autoren, soweit nicht anders verzeichnet; S. 4-8, 10, 18: M. Reckermann

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 6/2017 ist der 9.10.2017
Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!**

Jeder Handgriff sitzt!
Genau wie bei Ihrem Versicherungspartner.




PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 10

pantaenius.de

Gorch Fock

unter neuen Segeln



Ein Jahr Planung, Fertigung und immer wieder Abstimmung und Kontrolle. Aber jetzt sind sie fertig, und es hat sich gelohnt. Ihre Feuertaufe haben die Segel im Dezember 2014 bei 70 ktn Wind in der Nordsee erfolgreich bestanden.

Links: Eine Rahnock mit dem Haken des Monkey-Stags an dem die Obermars aufgehängt ist.

Unten: Die alte und die neue Ecke der Fock. Der Schotring hat einen Durchmesser von 25 cm. Gut zu erkennen ist die Drahtbekleidung des High-Tec Tauwerks.

Neue Fotos finden Sie im Mai auf unserer Homepage

Telefon 040-5223341



www.diekow-segel.de